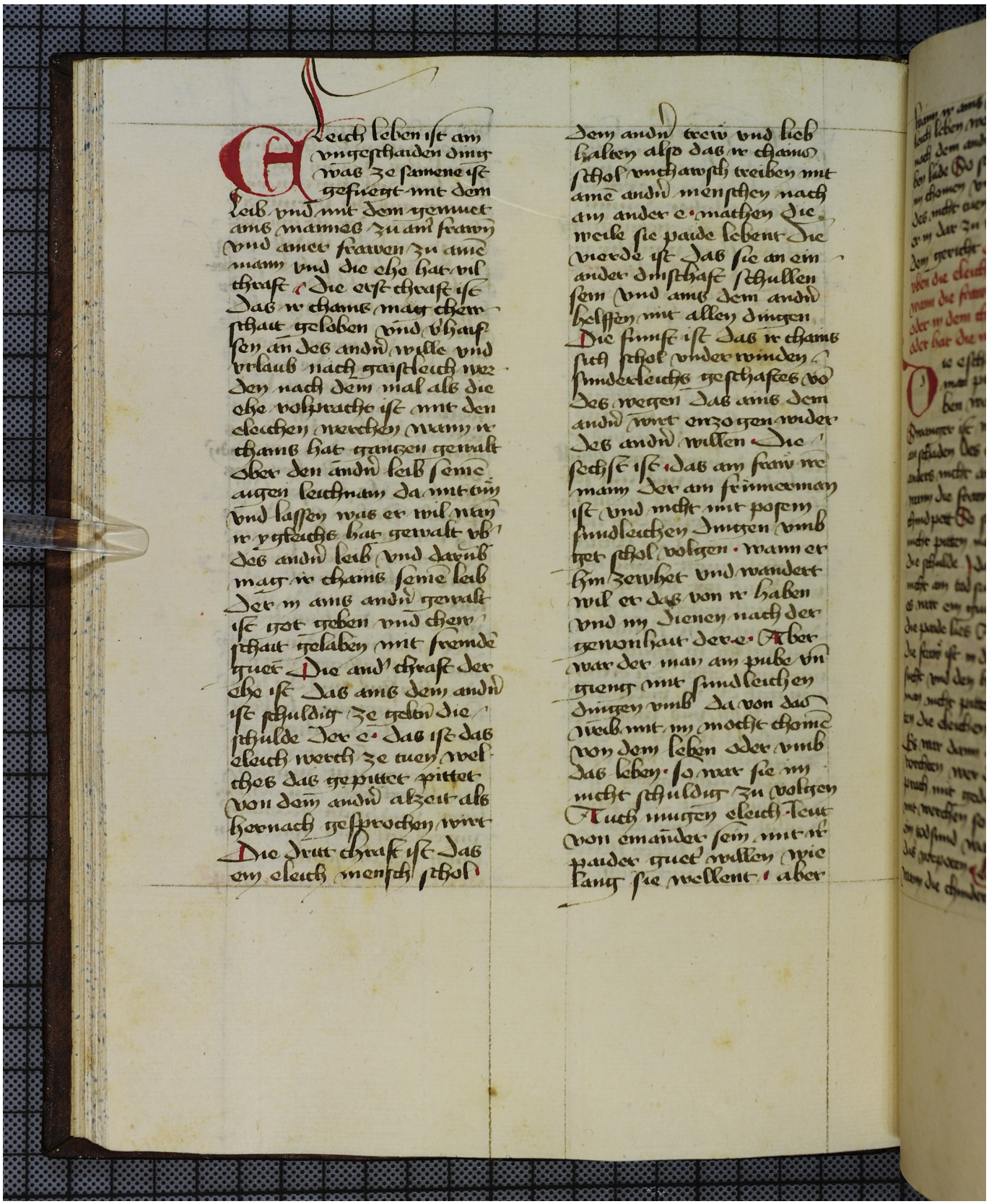
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Gleich leben ist am
vnterschanden dinc
was ze samene ist
gefiegt mit dem
leib vnd mit dem gemuet
ains mannes zu ain frawen
vnd ainer frawen zu ainem
mann vnd die ehe hat vil
chraft. Die erst chraft ist
Das er chains mag ehem
schaft geloben vnd vbhaf
sen an des andern wille vnd
vrlaub nach gaistleich wer
den nach dem mal als die
ehe volzogen ist mit den
leuchen werchen mann er
chains hat gantzen gewalt
ober den andern leib seine
augen leuchtnam da mit ein
vnd lassen was er wil man
er geleuchte hat gewalt vb
des andern leib vnd darumb
mag er chains seine leib
der m ains andern gewalt
ist got geben vnd ehem
schaft gelaben mit fremde
guet. Die andern chraft der
ehe ist Das ains dem andern
ist schuldig ze geben die
schulde der e. Das ist das
eleuch werch ze tuen wel
ches das gepitter pittet
von dem andern alzeit als
hernach gesprochen wirt
Die drit chraft ist Das
ain eleuch mensch schol
dem andern treu vnd lieb
haben also das er chains
schol vnchawsch treiben mit
ainem andern menschen nach
ain ander e. mathen die
weile sie paide lebent Die
vierde ist Das sie an ein
ander dinsthaft schullen
sein vnd ains dem andern
helffen mit allen dingen
Die funfte ist Das er chains
sich schol vnder winden
sundleuchs gesthaftes vo
des wegen Das ains dem
andern wirt enzogen vnder
des andern willen. Die
sechste ist. Das ain frau ne
mann der ain frimerman
ist vnd mecht mit posem
sundleuchen dingen vmb
get schol volgen. wann er
im zerwhet vnd wandert
wil er des von er haben
vnd ir dienen nach der
gewonhaut der e. Aber
war der man ain pube vn
tieng mit sundleuchen
dingen vmb da von das
weib mit im mocht chome
von dem leben oder vmb
das leben. so mag sie im
mecht schuldig zu volgen
Auch mugen eleuch leut
von ainander sein mit er
paider guet wellen wie
lang sie wellent. aber